

Sehr geehrter Herr Botschafter!

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Liebe feiernde Gemeinde!

Gestatten Sie mir, Sie im Namen der ungarischen Schwesterorganisation zu begrüßen.

Zunächst möchte ich Sie an die engagierte, grenzüberschreitende, beziehungsstärkende Aufgabe erinnern, die Sie hier in Österreich und wir in Ungarn wahrnehmen.

Gruß an die Gründer!

Die Ereignisse vor dreiunddreißig Jahren, der Fall des Eisernen Vorhangs, die Euphorie der Grenzöffnung, der Regimewechsel in Ungarn und nicht zuletzt die kooperative Entwicklung Europas eröffneten die Chance für unsere Zusammenarbeit.

Es ist Mária Rada, István Rada und den mit ihnen verbundenen begeisterten Brückenbauern zu verdanken, dass sie die Chance der Geschichte ergriffen und eine Gemeinschaft geschaffen haben, die seit Jahrzehnten besteht, die Zusammenarbeit und Freundschaft nachhaltig gestärkt hat und die uns allen die Zuversicht gibt, dass diese Wertschöpfung auch in immer schwierigeren Zeiten erhalten werden kann.

Wenn wir auf die großen und aufrüttelnden Veranstaltungen zurückblicken, die in unsere gemeinsame Vergangenheit und Zukunft blickten, von der Jugend bis zu den Älteren, wie die Holocaust-Tour unter der Leitung von István Rada, oder die Veranstaltungen in Salzburg und Innsbruck, die in die Welt der Wirtschaft führten, oder auch die lustigen Veranstaltungen der Ungarischen Bälle in Wien, entsteht ein Bild von unvergleichlichem Reichtum von all dem, was hier um der grenzüberschreitenden Freundschaft willen, für die gemeinschaftsbildende pannonische Welt geschehen ist.

Ihnen allen gilt der Dank, wie er in den offiziellen Auszeichnungen und der Ehrung des Vereins der Freunde Ungarns zum Ausdruck kommt.

Die Würdigung dieser Leistungen wäre nicht vollständig, wenn wir nicht auch derer gedenken würden, die uns in den letzten drei Jahrzehnten begleitet haben und die zu unserem Bedauern nicht mehr unter uns weilen. An dieser Stelle möchte ich im Namen des Vereins Klub Pannónia in Ungarn auch unserem Freund József Czeglédi, wer jahrzehntelangen Präsidenten des Vereins Klub Pannónia , die treibende Kraft hinter der Zusammenarbeit, der Baumeister der pannonischen Freundschaft war, eine besondere Ehre erweisen.

Ich glaube, dass das Gedenken an verstorbene Freunde nicht nur eine Pflicht bei solch erbaulichen Anlässen ist, sondern auch eine Quelle der Kraft für die Zukunft.

Ich bin davon überzeugt, dass solche Vereinigungen, solche grenzüberschreitende Zusammenarbeit, die Freundschaft bringt, heute besonders notwendig sind. Ihre Existenz und ihre Aktivitäten sind eine Ermutigung, dass wir nicht in einer Welt des neuen Eisernen Vorhangs und der Abschottung leben, sondern in einem Jahrzehnt der Offenheit und einer gemeinsamen europäischen Zukunft und damit auch unserer Zukunft am Pannon.

Gott segne den Verein Österreichischen Club Pannonia, unsere Freunde.

Herzlichen Glückwunsch zum 30. Geburtstag und wir freuen uns auf viele weitere.